

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

**Ernst Christian Trapp**

**Fritzsch, Theodor  
Trapp, Ernst Christian**

**Dresden, 1900**

Vorwort

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-6694**

## Vorwort.

G. Chr. Trapp war „unstreitig wissenschaftlich und litterarisch das hervorragendste Glied der philanthropischen Bewegung“. So urteilt Koldewey d. J. in Reins Handbuch der Pädagogik. (VII, 102.) Trotzdem ist eine das Ganze seiner pädagogischen Bestrebungen umfassende Darstellung noch nicht vorhanden. Andreaes Programmarbeit („G. Chr. Trapps Pädagogik“, Kaiserslautern 1883) hat zwar das Verdienst, von neuem die Aufmerksamkeit der Pädagogen auf Trapp gelenkt zu haben, doch beschränkt sie sich in der Hauptsache auf ein Referat über den „Versuch“ — ohne systematische Anordnung und ohne pädagogische Würdigung. Von den vorhandenen Darstellungen in der Geschichte der Pädagogik enthält die eine diese, die andere jene Fragmente aus Trapps Werken. Die „Bibliotheken pädagogischer Klassiker“ haben den großen Systematiker des Philanthropismus bisher noch nicht berücksichtigt. Es erscheint demnach gerechtfertigt, wenn im folgenden eine Analyse und Kritik seiner Pädagogik gegeben wird.

Auch über das Leben des Vielverkannten und Vielgeschmähten haben wir keine irgendwie erschöpfende Arbeit. Gündels Dissertation (vergl. S. 91, Anm.), die den neueren Biographen Trapps als Hauptquelle gedient hat, kann keinen Anspruch darauf erheben, eine quellenmäßige Bearbeitung des Lebens und Wirkens dieses Philanthropen zu sein. Der Lehre Trapps soll daher ein Lebensbild vorausgeschickt werden.

Die Herbeischaffung des Materials war mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft. Das Verzeichnis der Werke auf S. 106 ff. zeigt die große litterarische Fruchtbarkeit Trapps. Leider waren manche Bücher trotz vieler Nachforschungen in Bibliotheken des In- und Auslandes nicht mehr zu beschaffen; andere sind nur in einem einzigen Exemplare vorhanden, und nur die mit nichtpädagogischem Inhalte finden sich in den meisten Bibliotheken. Zu besonderem Danke fühle ich mich Herrn Archivrat Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel verpflichtet, sowie den Verwaltungen der Königl. Bibliotheken zu Berlin und Dresden, der Herzogl. Bibliotheken zu Dessau und Wolfenbüttel, der Univ.-Bibliotheken zu Bonn, Göttingen, Halle, Heidelberg, Kiel, Kopenhagen, der Stadtbibliothek zu Hamburg, der Comenius-Bibliothek zu Leipzig und der Gymn.-Bibliothek zu Dessau.

Leipzig, Ostern 1900.

Th. Fritsch.

Bücherei  
der Pädagogischen Institute  
Brandenburgische Landeshochschule